

## Liebes VCD-Mitglied,

da das Thema „Stadtbahn Regensburg“ uns mit Sicherheit in diesem Jahr noch sehr intensiv beschäftigen wird, sind wir sehr froh, den „externen Beitrag“ einer Burgweintinger Bürgerin erhalten zu haben, der in sehr persönlicher Art und Weise zum einen die Verkehrsprobleme unserer Stadt, aber auch unser Mobilitätsverhalten und die Notwendigkeit einer „Verkehrswende“ beleuchtet.

Zum anderen wird aber auch klar herausgestellt, warum eine Stadtbahn in unserer Stadt als das zukunftsweisende Verkehrsmittel und wichtiger Baustein einer Strategie zur Lösung zahlreicher Verkehrsprobleme anzusehen ist.

Vielleicht regt der Beitrag ja zu Leserbeiträgen an?! Zur Erinnerung: die VCD-nachrichten verfolgen auch das Ziel, Möglichkeiten eines „Leserforums“ zu bieten - wir freuen uns auf einen regen Meinungs austausch!

Wir sind sicher, dass dies nicht die letzte Ausgabe sein wird, in der das Thema „Stadtbahn Regensburg“ einen Schwerpunkt bilden wird.

Herzliche Grüße und viel Spaß beim Lesen!

Vorstand und Redaktion

## Termine ...Termine ...Termine ...

Die Mitgliedertreffen finden jeweils am vierten Mittwoch eines Monats um 20:00 Uhr statt, normalerweise in der Gaststätte „Goldener Ochse“, Schwanenplatz 3 in Regensburg. Achtung: der vierte muss nicht unbedingt der letzte Mittwoch eines Monats sein! Es ist geplant, die Treffen wieder als Präsenzveranstaltung, und nicht online stattfinden zu lassen.

Hier die (derzeit geplanten) Termine für die Monatstreffen im Jahr 2023:

Mittwoch, 22.03.2023

Mittwoch, 26.04.2023

Mittwoch, 24.05.2023

Mittwoch, 28.06.2023

Mittwoch, 26.07.2023

(Mittwoch, 23.08.2023)

Mittwoch, 27.09.2023

Mittwoch, 25.10.2023

Mittwoch, 22.11.2023

Im Dezember wegen der Feiertage kein Treffen!

### Besondere Termine:

- |            |   |
|------------|---|
| 10.-12.03. | 9. Treffen der bayerischen Bahnreaktivierungs-Initiativen in Regensburg |
| 22.04.     | Regensburger Zukunftstag / Omas for Future                              |
- (siehe auch Seite 8)

*Eine Stadtbahn - auch für Burgweinting!*



Expertengespräche zum  
Mobilitätskonzept für den  
Großraum Regensburg  
(Teil 3)

Einladungen

Die Themen dieser Ausgabe

## Eine Stadtbahn - auch für Burgweinting!

Wir freuen uns sehr, bei allen „negativen Schlagzeilen“, die es leider zur „Stadtbahn Regensburg“ immer wieder zu lesen gibt, in dieser Ausgabe unseres Mitteilungsblattes diesen ausführlichen positiven Beitrag einer Bürgerin aus Burgweinting zur Stadtbahn, aber auch zu den Themen Verkehr und Mobilitätsverhalten allgemein veröffentlichen zu können.

### **WELCHE VORTEILE HÄTTEN WIR IN BURGWEINTING GANZ KONKRET VOM BAU EINER STADTBAHN?**

*Burgweinting ist verkehrstechnisch eine Fehlplanung. Es gibt nur eine einzige Nord-Süd-Achse mit der Obertraublinger Straße, die eine schmale Ortsdurchfahrt mit Tempo 30 ist und in der sich Autos, Busse, Fahrräder und Fußgänger zu Stoßzeiten „falten“ müssen. Und das alles neben Menschen, die da wohnen, die den ganzen Verkehrslärm und -dreck von Burgweinting abbekommen. Das ist zum einen von der Straßenführung her sehr gefährlich, des weiteren ist es lästig, wenn man ewig im Stau steht oder an den Fußgängerampeln warten muss und es ist zutiefst ungerecht für die Anwohner dieser Straße.*

*Man kann jetzt gegen die vergangene Stadtplanung wettern, die sich an verspielten Straßenführungen und mit Architekturpreisen ausgezeichneten Ortsbereichen verlustierte ohne zu bedenken, dass der motorisierte Individualverkehr massiv zunehmen wird, aber passiert ist passiert. In unseren Augen ist es wichtig, nach vorn zu schauen.*

*Wir hätten also alle etwas davon, wenn der Individualverkehr abnehmen würde, wenn wir einen bequemen, zuverlässigen und günstigen ÖPNV hätten, der uns schnell in alle Bereiche von Burgweinting und in die Stadt bringen könnte. Wir wären weniger im Stau, wir wären als Radfahrer nicht so gefährdet, unsere Kinder wären auf ihrem Schulweg sicherer. Die Innenstadt würde davon profitieren, wenn man schnell mal hin und her fahren könnte, und wenn die Regio-S-Bahn dazu käme, würden wir auch das Umland besser erreichen können.*

*Nun haben wir bereits jetzt relativ gut Anschluss mit den vielen Bussen, die hier durchfahren. Wer regelmäßig Bus fährt, hat in den letzten Jahren viele Verbesserungen erfahren. Aber wir, die den Bus nicht so häufig nutzen, und da zähle ich mich dazu, tun uns schwer, das Auto in der Garage stehen zu lassen. Zum einen ist es die Gewohnheit. Der Mensch liebt nun einmal Gewohnheiten und fügen sie uns noch so großen Schaden zu - rauchen, trinken, zu viel essen - jede und jeder weiß, wovon ich rede. Da kommt die Vernunft nicht so leicht dagegen an.*

*Doch gerade, wenn man selten Bus fährt, ist es sehr unübersichtlich. Es gibt zwar die RVV-App. Sie zeigt an, wie man wohin kommt. Aber man fährt, wenn man sich nicht auskennt, doch ziemlich ins Blaue. Ich fände es gut, wenn die Verkehrsstrassen „gekämmt“ werden würden. Wenn es als Haupttrasse die Stadtbahn gäbe und wenn Buslinien, von Knotenpunkten aus, überschaubare Bereiche bedienen würden. Nun bin ich noch nicht so alt, dass ich mich mit einer App nicht zurechtfinden würde. Aber es gibt sehr viele alte Menschen hier, für die das nicht gilt. Sie werden vermutlich so lang wie möglich mit dem eigenen Wagen fahren und kaum mit dem Bus, weil es so unübersichtlich ist und weil man zeitweise doch recht lang warten muss, wenn man einen Bus verpasst hat. Durch eine engere Taktung der Stadtbahn vermindert sich die Wartezeit bei den notwendigen Umstiegen wesentlich. Es muss ja nicht immer der fünf Minuten Takt sein, in den Nebenzeiten würden zehn bis fünfzehn Minuten ausreichen.*

*Ich bin allerdings schon in einem Alter, wo ich ans Alter denke. Und ich habe auch schon einige Geschichten gehört, wo Menschen mit ihrem Rollator beim Besteigen eines Busses gestürzt sind, weil der nicht nah genug an den Randstein gefahren ist, oder wo einige beim schnellen Anfahren eines Busses sich den Oberschenkelhals gebrochen haben, weil sie*

*sich nicht mehr gut festhalten können. Eine Stadtbahn wird im Gegensatz zu einem Bus programmgemäß gleichmäßig anfahren und sie wird auch immer passgenau am vorgesehenen Einstieg halten. Also werden alte Menschen länger selbständig sein können. Das ist natürlich in erster Linie für sie selbst ein großer Vorteil. Sie können die kulturellen Angebote in Regensburg länger nutzen, was Freude bringt und Lebensqualität bedeutet. Im Alter hat man doch endlich Zeit für die schönen Regensburger Cafés! In Burgweinting ist leider nichts los, es ist und bleibt eine Vorstadt, wenn auch eine größtenteils sehr angenehme, wo man sehr schön spazieren gehen kann. Doch eben das kann man im Alter immer weniger.*

*Es hat auch für Angehörige große Vorteile, wenn ihre betagten Eltern nicht in einer Altersdepression versinken, weil sie nicht mehr aus dem Haus kommen. Von der Einsamkeit im Alter ist ja derzeit allerorten die Rede. Auch brauchen die Kinder nicht so früh schon Fahrdienste verrichten, wenn ihre Eltern zum Arzt müssen etc. Es wäre eine spürbare Entlastung für die mittlere Generation, die sich auch um ihre Kinder zu kümmern hat. Und vor allem für die Frauen, die die Hauptlast der Care-Arbeit tragen und heute zudem weitgehend berufstätig sind.*

*Ebenso wie die Alten müssten Kinder nicht so viel herum chauffiert werden, das spart Zeit. Kinder aus allen Gebieten würden bequem und zuverlässig zur Schule kommen und zu ihrer Musikschule etc., in die Stadt, sowie zum Sportverein. Das setzt natürlich voraus, dass die Busse neu und übersichtlich organisiert werden.*

*Wenn man Burgweinting anschaut, dann sieht man, dass es hier sehr viele Eigenheimbesitzer gibt, die mindestens ein, wenn nicht zwei Autos haben. Es wird nicht lange dauern und wir werden hier einen sehr hohen Altersdurchschnitt haben. Da mag sich manch eine\*r denken, gerade, wenn ich alt sein werde, möchte ich nicht auf mein Auto verzichten. Es ist bequem, es steht direkt vor meiner Türe, ich brauche nichts weit zu tragen. Aber was ist mit der Zunahme des Verkehrs, die wir schon seit einiger Zeit bemerken? Mittlerweile gibt es kaum mehr Zeiten, wo nicht viel Verkehr wäre und die Parkplätze und Parkhäuser werden immer voller. Die kleinen Parkunfälle und alle damit verbundenen Unannehmlichkeiten nehmen zu. Alte Menschen sind auch sehr häufig an Unfällen mit Fußgängern und Radfahrern beteiligt, weil ihre Reaktionsfähigkeit abnimmt. So sollte es doch in unser aller Interesse, der älteren als auch der jüngeren Burgweintinger sein, für einen attraktiven, bequemen, eng getakteten,*



*In der Kirchfeldallee in Burgweinting ist eine Stadtbahntrasse gut realisierbar. (Foto: W. Bogie)*

gut fußläufigen ÖPNV zu sorgen und die derzeit (erst) in einer Vor-Planung befindliche Infrastrukturmaßnahme als eine Kostbarkeit zu betrachten, die unser aller Leben hier zukünftig verbessern könnte. Unser Steuergeld wäre sehr gut angelegt!

Die Verbesserung des ÖPNV bietet eine Chance, unseren Lebensstil zu verändern und das muss nicht, wie wir immer gleich befürchten, negativ sein. Zur Weihnachtszeit habe ich beobachtet, wie die Autoschlange, die sich keinen Millimeter bewegte, vom Rathaus bis zum Eingang des Parkhauses am Dachauplatz stand und immer weiter anwuchs. Niemand scherte aus und drehte um. Waren die Leute mit dem Hintern am Sitz angeklebt und die Reifen auf der Straße? So etwas ist doch absurd. Wieviel Zeit wird da vertan? Ich war mit dem Fahrrad in die Stadt gefahren und traute meinen Augen kaum. In zwanzig Minuten war ich entspannt am Christkindlmarkt.

Ich fahre oft mit dem Fahrrad in die Stadt und oft auch mit dem Auto. Mit dem Fahrrad bin ich fast gleich schnell am Ziel, wie mit dem Wagen, Parkplatzsuche eingerechnet. Mit dem richtigen Bus auch. Oft überlege ich es mir einfach nicht und greife aus Gewohnheit nach dem Garagenschlüssel, weil ich gerade ein bisschen faul bin. Jedesmal, wenn ich Bus fahre, denke ich mir, wie angenehm es ist, chauffiert zu werden. Die Parkerei nervt oft.

Ich möchte mich gerne umorientieren. Warum? Aus ökologischer Verantwortung und auch, weil ich es absurd finde, wieviel Blech den Straßenraum beansprucht und wie wenig Menschen damit vorankommen. Wir müssen vielleicht mehr Zeit für Wege nehmen, aber wir werden beim Fahren ausruhen können und unsere Nerven vor Stress im Verkehr schonen. Zudem werden die Straßen angenehmer werden. Wenn weniger Verkehr fließt, wird die Luft besser sein, die Feinstaubbelastung und der Lärm werden abnehmen, die Flächen können einladender gestaltet werden. Denken wir doch einmal an die Zeit, als die Innenstadt noch nicht verkehrsberuhigt war! Und wie schön sie mittlerweile geworden ist mit ihren vielen belebten Plätzen! Fahrradfahren und zu Fuß gehen würde eindeutig angenehmer werden.

Es gibt einen weiteren großen Vorteil: Es könnte für viele Autobesitzer\*innen eine große Kostenersparnis darstellen, wenn sie auf den Zweitwagen verzichten könnten und auch eine Verbesserung der Lebensqualität, wenn man aus der städtebaulich verordneten Zweitgarage in den jüngeren Neubaugebieten einen Freisitz oder eine Werkstatt oder was auch immer macht, was einige schon getan haben.

Mittlerweile kommt eine junge Generation nach, die aus ökologischen Gründen kein Auto besitzen will. Solange sie noch keine Familie zu versorgen hat (oder mehrere!) oder ihre alten Eltern, sind die Jungen gut und gern mit Fahrrad unterwegs. Werden die Anforderungen komplexer, werden sie froh sein, wenn eine Stadtbahn da ist. In Burgweinting ist man auf Verkehrsmittel angewiesen, denn es gibt nur ein sehr kleines Nahversorgungszentrum.

Wir haben ein wunderschönes Naherholungsgebiet, den Aubachpark! Seien wir großzügig zu uns selbst und zu den kommenden Generationen, denen wir damit ein nachhaltigeres Leben ermöglichen und nutzen wir die bereits für eine Stadtbahn neu angelegten Grünflächen für die Bahn, damit sie niemandem direkt am Küchenfenster vorbeifahren muss! Tragen wir unseren Teil dazu bei, unser wertvolles Naherholungsgebiet vor allzu heißen Sommern und dem Austrocknen der kleinen Quellbäche, sowie die dort lebenden Tiere zu schützen!

Zum Ende möchte ich noch auf ein paar allgemeine Punkte hinweisen, die ich persönlich für uns in Burgweinting sehr wichtig erachte:

Die Verkehrsbelastung würde sich einerseits vermindern, andererseits, speziell bei uns, auf mehrere Schultern verteilen. Das würde für mehr Gerechtigkeit sorgen.

Die Zahl der Verkehrsunfälle würde sinken. Es ist unglaublich, dass wir in Deutschland jährlich ca. 2800 (2022, ADAC) Verkehrstote und 353.000 Verletzte hinnehmen.

Man muss nicht dauernd befürchten, dass man den Bus verpasst, sondern könnte, wegen der engen Taktung, entspannt zur Haltestelle gehen und bräuchte nicht lange zu warten.

Eine Stadtbahn ist barrierefrei und hat Raum für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwägen,

*ist also behindertengerecht und familienfreundlich. Jeder und jede von uns kann sich mal ein Bein brechen... Vielleicht kann man dann ja auch zu bestimmten Zeiten das Fahrrad mitnehmen.*

*Die Stadt wird wachsen, daran können wir nichts ändern, auch wenn es dem einen oder der anderen nicht gefällt. Städte wie Regensburg sind sehr schön, Menschen finden hier Arbeit und Vergnügungen. Wir können Verantwortung für die Stadtentwicklung tragen oder nicht. Verantwortung zu übernehmen, kann einem ein gutes Gefühl geben. Das entschädigt vielleicht ein wenig von den Veränderungen vor der eigenen Haustüre.*

*Wenn wir so weiter wachsen wie in den letzten Jahren, können wir alle uns gut vorstellen, wieviel länger wir 2040 im Stau stehen werden, mitsamt den Bussen. Denn eine eigene Trasse werden sie nicht bekommen, dies wird vom Bund nicht gefördert.*

*Der ÖPNV muss billiger werden, wenn man ihn mehrmals am Tag nutzen will und das Bezahlen übersichtlicher, wenn man ihn selten nutzt.*

*Auch das Fahrradwegenetz muss ausgebaut und gepflegt werden, wenn man eine gute Verkehrswende hingekommen möchte. Die Fahrradfahrer\*innen wünschen sich eigene, von der Straße durch Hecken abgeteilte Fahrradwege. Würde der Individualverkehr abnehmen, wäre dafür mehr Platz.*

*Die Stadtbahn ist ein überaus kostbares Infrastrukturprojekt, das sehr viele Vorteile für uns in Burgweinting mit sich bringt, für uns in Regensburg und für die Menschen im Landkreis. Unsere Kinder und Enkel sind darauf angewiesen, dass wir eine Verkehrswende hinbekommen, die einen großen Teil dazu beiträgt, die Erderwärmung zu stoppen. Wir selbst würden davon profitieren, wenn es weniger Lärm, weniger Abgase, weniger Feinstaubbelastung durch Reifenabrieb und mehr Platz auf den Verkehrswegen gäbe. Man sieht an Burgweinting, wie es sich auswirkt, wenn keine vernünftige Verkehrsplanung gemacht wurde, sondern immer nur gebaut, gebaut, gebaut. Das sollten wir jetzt korrigieren. Denken wir an die Zukunft! Das Geld wäre sehr gut angelegt.*

### **SAMMLUNG AUS VIELEN GESPRÄCHEN**

*Birgit Kübler von der Initiative „Burgweinting nachhaltig“*



Der Aubachpark ist als Naherholungsgebiet zu erhalten.

(Foto: Birgit. Kübler)

## Mobilitätskonzept für den Großraum Regensburg (Teil 3)

Auch in dieser Ausgabe soll die Berichterstattung über die im Zusammenhang mit dem derzeit entstehenden Mobilitätskonzept für den Großraum Regensburg durchgeführten Experteninterviews weitergeführt werden. Heute werden die Antworten des VCD-Kreisverbandes Regensburg zu den Themenbereichen Ausbau öffentlicher Nahverkehr und Attraktivität Rad- und Fußverkehr vorgestellt.

### Themenbereich Ausbau öffentlicher Nahverkehr

#### Szenario 1

##### Leistungsfähigkeit und Technik

Der öffentliche Nahverkehr wird nur leicht und vor allem in der Stadt Regensburg verbessert, sofern ein entsprechender Bedarf festgestellt wird. Die Nutzungskosten steigen wie in den vergangenen Jahren für den öffentlichen Nahverkehr stärker als beim privaten PKW.

*Eine Verlagerung vom PKW zum öffentlichen Nahverkehr - insbesondere in der Region - ist kaum spürbar. Es werden vor allem die Bestandskunden des ÖV stärker finanziell belastet.*

#### Szenario 2

##### Aufenthaltsqualität und Umstieg

Der öffentliche Nahverkehr (Bus- und Bahnangebot) wird flächendeckend in Stadt und Region ausgebaut, so dass im gesamten Großraum eine attraktive Alternative zum PKW entsteht. Zudem wird durch die öffentliche Hand dafür gesorgt, dass die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs im Vergleich zum PKW günstiger wird.

*Auch PKW-Nutzende steigen auf den ÖV um. Jedoch müssen auch neue Finanzierungsquellen für den Ausbau und Betrieb des Öffentlichen Personennahverkehrs erschlossen werden, beispielweise durch deutlich höhere Parkgebühren in Stadt- und Region. Dies führt zu deutlichen Preissteigerungen des PKW-Verkehrs.*

*Wie schätzen Sie die Entwicklung ein? Wie beurteilen Sie diese Entwicklung? Welcher Handlungsbedarf leitet sich daraus für Sie ab? Ist dies je nach Raumtyp (städtisch, ländlich) unterschiedlich zu bewerten?*

### Antwort VCD Regensburg (Wolfgang Bogie)

*Volle Unterstützung der grünen Spalte. Nur so kann es weiter gehen nachhaltig & gerecht. „Gebühren“ für MIV Nutzer (Parkgebühren, Citymaut etc.) müssen stärker als Lenkungsinstrument eingesetzt werden ... sonst ändert sich nichts!*

## Themenbereich Attraktivität Rad- und Fußverkehr

### Szenario 1

#### Leistungsfähigkeit und Technik

Die Rad- und Fußwege werden verbessert, jedoch nur dort, wo der PKW-Verkehr nicht eingeschränkt wird. Die Attraktivität von Rad- und Fußverkehr steigt nur langsam an. Auf dem Land bringen auch Pedelecs aufgrund fehlender Infrastruktur wie Radwege etc. nicht den Durchbruch als alternative Verkehrsmittel für alltägliche Nutzer und Pendler.

*Es kommt nur zu geringen Verlagerungen vom PKW auf den Rad- und Fußverkehr. Das Straßennetz wird dadurch nicht merklich entlastet*

### Szenario 2

#### Aufenthaltsqualität und Umstieg

Rad- und Fußwege werden massiv und zusammenhängend in der Stadt Regensburg und dem Landkreis ausgebaut, überall dort wo Fahrräder und Pedelecs eine starke Alternative im Verkehr zwischen den Gemeinden sowie zu Bahnhöfen bieten. Das Tempo des PKW-Verkehrs in den zentralen Ortslagen wird zusätzlich reduziert und zwischen den verschiedenen Verkehrsarten angeglichen.

*An vielen Stellen werden Parkplätze zurückgebaut und die Fahrzeiten mit dem PKW werden länger, wodurch der PKW an Attraktivität verliert. Mehr Menschen nutzen daraufhin das Rad oder gehen zu Fuß. Der PKW-Verkehr nimmt in Folge ab.*

*Wie schätzen Sie die Entwicklung ein? Wie beurteilen Sie diese Entwicklung? Welcher Handlungsbedarf leitet sich daraus für Sie ab? Ist dies je nach Raumtyp (städtisch, ländlich) unterschiedlich zu bewerten?*

### Antwort VCD Regensburg (Wolfgang Bogie)

*Volle Unterstützung der grünen Spalte. Nur so kann es weiter gehen, nachhaltig & gerecht!*

- Ausbau Infrastruktur für den Umweltverbund*
- Stoppen verschiedener Projekte für den MiV, z.B. Ausbau SK, SRB, Nordgaustraße*
- Gelder für den Ausbau der ÖPNV- und Radinfrastruktur zur Verfügung stellen, z.B. Umsetzen der Hauptradrouten in der Stadt, Umsetzen des Radwegekonzeptes im Landkreis*
- ÖPNV-Nahverkehrsplan als Planungsinstrument hätte längst erneuert werden müssen!*

#### **Kommentare Herr Bogie im Gespräch:**

- Beispiel Kopenhagen: Wetter kein Argument gegen Radfahren!*
- Potential des Radfahrens in der Alltagsmobilität wird unterschätzt*
- Infrastruktur muss stimmen, so dass auch im Winter gefahren werden kann*
- Entfernung zw. Stadt und Land zu weit / Anschluss an nächsten Umsteigepunkt gewährleisten mittels Radinfrastruktur*
- konkreter Vorschlag: alle Bushaltestellen mit Fahrradständern mit Überdachung ausstatten*

*Fortsetzung folgt!*

## Impressum

Die VCD-nachrichten erscheinen seit 1989 zweimonatlich als Mitgliederinformationen des

Verkehrsclubs Deutschland (VCD)  
Kreisverband Regensburg  
c/o Kavalleriestraße 9  
93053 Regensburg  
Tel. 0941/6989633

Redaktion: Monika Seywald, Tel. 0941/793017

Fotos (wenn kein Name genannt): M. Seywald

Bezugsbedingungen: Überweisung von 10 € pro Jahr (oder Abbuchungsauftrag - einmalig oder dauerhaft) auf das Spendenkonto des VCD-Kreisverbandes Regensburg:

Konto-Nummer: 260 696 74 bei der

Sparkasse Regensburg,

BLZ 750 500 00

IBAN (International Bank Account Number):  
DE08750500000026069674

BIC (Bank Identifier Code): BYLADEM1RBG

Kennwort: VCD-nachrichten

Bitte Absender deutlich angeben!

## Leserforum

Die VCD-nachrichten sollen interessierte Mitglieder über die Aktivitäten des Kreisverbandes Regensburg informieren; sie möchten aber auch ein Forum des Meinungsaustauschs sein.

Deshalb wollen wir unter der Überschrift „Leserforum“ Leserbriefe, Anregungen und Kritik veröffentlichen.

Dabei sind wir auf die Mithilfe unserer Leserschaft angewiesen, denn nur eine rege Beteiligung führt zu einer lebendigen Diskussion.

Zuschriften erreichen die Redaktion der VCD-nachrichten

- per Post:  
VCD-Kreisverband Regensburg  
c/o Kavalleriestraße 9  
93053 Regensburg
- per e-mail:  
regensburg@vcd.org oder  
vcd-regensburg@vcd-bayern.de oder  
monika-seywald@t-online.de  
(Redaktion)

**Hinweis: Die VCD-nachrichten sind außerdem kostenlos als pdf-Datei zu erhalten. Zum Zuschicken benötigen wir lediglich Ihre e-mail-Adresse!**



## Einladung zum Regensburger Zukunftstag

**Am 22. April 2023,  
dem Internationalen Tag der Erde**

**Von 11:00 bis 18:00 Uhr am Neupfarrplatz**

**Kontakt: Omas for Future - Regionalgruppe Regensburg  
c/o Cornelia Wabra / 0176-623 983 16 / [regensburg@omasforfuture.de](mailto:regensburg@omasforfuture.de)**



*Die stillgelegte Steigerwaldbahn Schweinfurt - Kitzingen  
(Foto: Manfred Röder)*

## Einladung zum 9. Treffen der bayerischen Bahnreaktivierungs-Initiativen

Tagung am Samstag, 11.03. 2023, von 11.30 - 18:15 Uhr in Regensburg, mit Vortragsveranstaltung am 10.03. und Exkursion am 12.03.2023.

Infos / Programm / Anmeldung:  
[landesbuero@vcd-bayern.de](mailto:landesbuero@vcd-bayern.de)